

Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2015
gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

Hochwildhegegemeinschaft/Hegegemeinschaft¹

Friedberg

Nummer

6	8	4
----------	----------	----------

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar

	9	0	4	1
--	----------	----------	----------	----------

2. Waldfläche in Hektar

	1	3	6	0
--	----------	----------	----------	----------

3. Bewaldungsprozent

	1	5
--	----------	----------

4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent

		0
--	--	----------

5. Waldverteilung

- überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)

--
- überwiegend Gemengelage

X

6. Regionale **natürliche** Waldzusammensetzung

Buchenwälder und Buchenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X	Eichenmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px; text-align: center;">X</td></tr></table>	X
X			
X			
Bergmischwälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	
Hochgebirgswälder <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	 <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 30px;"></td></tr></table>	

7. **Tatsächliche** Waldzusammensetzung

	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X		X	
Weitere Mischbaumarten		X		X		X		X

8. Bemerkungen/Besonderheiten:

geringes Bewaldungsprozent

¹ Nicht zutreffendes streichen!

9. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1 Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

In der tiefsten Betrachtungsebene hat das aufgenommene Lbh auf 37 % deutlich zugenommen, allerdings ist auch sein Verbiss auf rd. 8 % gestiegen.

Insgesamt jedoch sind fast 97 % der Kleinpflanzen vom Rehäser verschont geblieben und liefern somit eine hoffnungsvolle Basis für eine gesunde, artenreiche Waldentwicklung.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

In dieser Hauptverbisszone haben Pflanzendichte und der Lbh-Anteil von 25,3 % gegenüber 2015 leicht zugenommen. Deutlicher hingegen fällt die Beliebtheit des Lbh beim Rehwild mit einem Anstieg auf 15 % aus. 2012 waren es noch 10 %.

Insgesamt ist der Rehverbiss auf rd. 9 % gesunken.

Der Leittriebverbiss beim Lbh ist auf fast 10 % gegenüber 2012 stark gestiegen, insgesamt über alle Baumarten kann er mit knapp 3 % toleriert werden.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Die hier zu erhebenden Fegeschäden sind gegenüber 2012 stark angestiegen und fallen auch im Vergleich mit anderen Hegegemeinschaften hoch aus.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden:

3	2
----------	----------

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:.....

	0
--	----------

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen:

	1
--	----------

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Tendenzen bei den erhobenen Daten aller Betrachtungsebenen halten sich etwa die Waage, so dass die Verbisssituation insgesamt auch 2015 als günstig bezeichnet werden kann.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Um sich abzeichnende negative Trends zu stoppen, sollte der zu planende Rehabschuss auf dem bisher geleisteten Niveau beibehalten werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbisssbelastung:

günstig.....
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Diedorf-Biburg, 12.08.2015	Unterschrift gez.
---	----------------------

LFD Reinhold Hoyer
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“